

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1929

148 (17.12.1929)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-885506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-885506)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unerschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Leitung: H. Zirt. Druck und Verlag von E. Zirt.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Konturverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Heran Nr. 90

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Bestellgeld. Anzeigenpreise: Die einpaltige Kopfszeile ober deren Raum 15 A, auswärts 20 A, Neblanzeile 60 A. Für durch Fernsprecher ausgegebene Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Schließtag 10.

Nr. 148.

Elsfleth, Dienstag, den 17. Dezember

1929.

Chronik des Tages.

Der Reichstag sprach der Reichsregierung mit 222 gegen 156 Stimmen bei 22 Stimmenthaltungen das Vertrauen aus.
Als Nachfolger Stresemanns wählte der Reichstagsvorstand der Deutschen Volkspartei den Reichsminister A. D. Scholz zum Parteiführer.
Die Deutschnationale Arbeitsgemeinschaft und die Christlich-Nationale Bauernpartei haben sich unter Wahrung ihrer Selbständigkeit zu einer Christlich-Nationalen Reichstagsfraktion vereinigt.
Auf dem Werraabflut See ist ein Motorlastschiff, das von Brinnen nach Bodenried fuhr, ausserhalb infolge des starken Sturmes untergegangen. Vier Arbeiter sind ertrunken.
In Wiesel wurde ein Laboratorium ausgebaut, in dem Manufakturwaren gefertigt werden.
Vom Flugplatz Sevilla ist der französische Flieger Geste in Begleitung des uruguayischen Fliegers Ralfe Boges zur Ueberquerung des Atlantischen Ozeans gestartet. Die Flieger haben eine drahtlose Station an Bord.
Die Wolga ist über ihre Ufer getreten und hat weite Strecken überschwemmt.

Pommern als Grenzland.

Stolz, 16. Dezember.
Durch die Abtrennung Pommerns und Westpreußens von Deutschland ist der östliche Teil Pommerns zum Grenzgebiet geworden. Auf 196 Kilometer Länge wird er im Osten und Süden von Polen umflankt. Im Norden bildet die Dänische Insel eine natürliche Grenze, so daß Dänemark nur noch nach Westen mit Deutschland unmittelbar verbunden ist. Wie Dänemark eine Insel geworden ist, so ist Dänemark eine Halbinsel. Stolz, die zweitgrößte Stadt Pommerns, liegt mehr nach Osten als Posen. Zwischen Stolz und Berlin liegen 372 Kilometer, zwischen Posen und Berlin 259 Kilometer.

Das Klima der Wirtschaft ist in den Grenzgebieten der Landwirtschaft, Gewerbe, Handwerk und Handel fast ausschließlich auf die Landwirtschaft eingestellt und mit ihr für Auftrieb und Verbrauch verbunden. Es gilt im wahren Sinne das Wort: Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt. Leider sind die natürlichen Voraussetzungen für die Landwirtschaft in den Grenzgebieten recht ungünstig. Spät einsetzende Frühjahrs- und früher Winterbedingten eine kurze Vegetationsperiode, auch verbunden die schlechten natürlichen Bedingungen, den Anbau wertvoller Kulturpflanzen. Die Hauptfrüchte sind daher Roggen, Hafer und Kartoffeln; Weizen, Gerste und Zuckerrüben treten ganz zurück.

Zu diesen ungünstigen natürlichen Bedingungen kommen die Schädigungen, hervorgerufen durch die Grenzfestlegung auf Grund des Versailler Friedensvertrages. Der Verlust Danzigs bedeutet den Verlust des Vorteils günstiger Seepräzeden für das ostpommersche Grenzgebiet. Die kleinen ostpommerschen Häfen Wismar und Stolpmünde können für Danzig keinen Ausgleich bieten. Der nächste Hafen, der nächst Danzig zu gleich günstigen Bedingungen verdrahten kann, ist Stettin. Stettin liegt aber von Stolz 296 Kilometer entfernt.

Die Kreisstädte der Kreise Rauenburg, Rummelsburg und Bütow werden fast unmittelbar von der Grenze berührt. Die Fabriken, Großhandel und Kleinhandel hatten jenseits der jetzigen Grenze einen wesentlichen Teil ihrer Geschäftsbeziehungen. Der Verlust eines Hinterlandes von 40 000 Einwohnern bedeutet für Handel und Gewerbe einen Ausfall von 50 bis 60 Prozent! Außerdem hat durch die Grenzfestlegung das Gewerbe zu einem erheblichen Teil seine Absatzbasis verloren. Durch den Verlust der Absatzmöglichkeiten aus Polen und Westpreußen wurde die im Krieg erbaute Flachfabrik in Rauenburg ihre Wurzeln verlieren. Die großen Kammgarnspinnereien haben seitdem unbenutzt da. Die Holzverarbeitungsfabriken und Sägewerke sind nur noch zur Hälfte beschäftigt. Welches ist auch von Absatz zu berichten. Die große Säbholzfabrik in Rauenburg mußte infolge des Verlustes ihres Hauptabgabegbietes stillgelegt werden. Ähnlich sind die Verhältnisse bei der Möbelfabrik, die sich in Stolz verhältnismäßig stark entwickelt hatte.

Die Abtrennung Westpreußens und Pommerns und die Abschneidung von Danzig bedeutet also alles in allem den Verlust des hauptsächlichsten Absatz- und Bezugsgebietes für Industrie, Handwerk und Gewerbe und den Verlust guter Absatzmöglichkeiten für die Erzeugnisse der Grenzlandwirtschaft. Ertrag läßt sich in der dünnen Bevölkerung Ostpommerns nicht finden, nach Westen sind weite Entfernungen zurückzulegen. Es kann daher ganz allgemein von der ostpommerschen Wirtschaft gesagt werden, daß sie allein durch die Verlegung der Grenzbeziehungen gegenüber dem Friedenslande durch die ungünstigere Gestaltung der Eisenbahntarife ins-

folge der Grenzziehung um Millionen jährlich vorausbelastet ist! Hinzu kommt noch, daß die günstige Lage des weit nach Westen vordringenden polnischen Staates zu den großen deutschen Bedarfsgebieten landwirtschaftlicher Erzeugnisse eine schwere Gefahr und Benachteiligung der ostpommerschen Landwirtschaft bedeutet. Der ehemals schon gefährliche russische Bogen hat sich zu einem weit größeren und gefährlicheren polnischen ausgeweitet! Eine Tatsache, die bei dem Abschluß des deutsch-polnischen Handelsvertrages nicht übersehen werden darf.

Es darf nun nicht verschontet werden, daß außer den durch die Grenzziehung entstandenen Schädigungen noch andere Ursachen für die Notlage der Wirtschaft anzuführen sind. Erhöht sei hier nur die Preisbildung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse seit der Währungsstabilisierung, die in keinem Einklang steht mit der Preisbewegung der wichtigsten landwirtschaftlichen Produktionsmittel. Weiterhin stellen die öffentlichen Ausgaben eine außerordentlich hohe Belastung dar.

Die Folgen all dieser ungünstigen Verhältnisse sind für die Wirtschaft der Grenzgebiete nicht ausgeblieben. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind fast verschuldet, im Durchschnitt mit etwa 75 v. H. des Einheitswertes! Die Zahl der Zwangsversteigerungen wächst von Jahr zu Jahr. Im Kreis Stolz sind in den Jahren 1926 bis 1928 an landwirtschaftlichen Grundstücken versteigert worden 27 Betriebe mit etwa 460 Hektar Fläche (Kleinbetriebe), 4 mittlere Güter mit 556 Hektar Fläche und 2 Großbetriebe mit 1176 Hektar Fläche. Im Kreis Rummelsburg sind im Wege der Zwangsversteigerung bis Ende 1928 etwa 12 Kleinbetriebe, 2 mittlere Betriebe und 2 Großbetriebe veräußert worden. Im Kreis Rauenburg sind in den Jahren 1926 bis 1928 10 Kleinbetriebe mit 277 Hektar Fläche zur Zwangsversteigerung gelangt, außerdem ein mittlerer Betrieb mit 168 Hektar und ein Großbetrieb mit 357 Hektar Fläche. Auch die Siedlungsverhältnisse haben seit der Währungsstabilisierung mehrere Güter, die wirtschaftlich zusammengebrochen waren, der Besiedelung zuführen können.

Der Zusammenbruch eines landwirtschaftlichen Betriebes bedeutet regelmäßig eine Schädigung der anderen Erwerbszweige. Die Preise für solche zusammengebrochene Güter betriebliehen niemals die Gläubiger in voller Höhe, größtenteils werden Preise geboten und bezahlt, die kaum bis zur Höhe der ersten Hypothek reichen! Es können also nur diejenigen Gläubiger betriebliehen werden, deren Kredite durch erstklassige Hypotheken gesichert sind. Alle anderen gehen leer aus. In der Hauptsache sind dies die Getreidehändler, die Handwerker und die Kaufleute.

Mehrheit für die Regierung.

Vertrauensantrag mit 222 gegen 156 Stimmen angenommen. — Bei Stimmenthaltung der Bauern- und Volkspartei. — Ein Teil der Volkspartei gegen das Kabinett.

— Berlin, den 14. Dezember 1929.

Der Reichstag führte heute die Aussprache über das Finanzprogramm der Reichsregierung zu Ende, nachdem es in der nächsten Konferenz des Fraktionsführers mit dem Reichsanwalt gelungen war, eine Annäherung der Parteien herbeizuführen. Neue Schwierigkeiten entwickelten sich dann jedoch daraus, daß die Fraktion der Deutschen Volkspartei sich nur mit der knappen Mehrheit von 22 gegen 17 Stimmen für die Zustimmung zum dem Vertrauensantrag entschieden hatte. Im Zusammenhang damit wurde nach Abschluß der Diskussion die Abstimmung ausgesetzt, um den Parteien Gelegenheit zu neuen Verhandlungen zu geben.

Bei Wiederöffnung der Sitzung legten die Regierungsparteien, mit Ausnahme der Bayerischen Volkspartei, folgenden Vertrauensantrag vor:

Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung und vertraut darauf, daß das Finanzreformprogramm vorbehaltlich der endgültigen Gestaltung der Gesetze in einzelnen in Wahrung der von der Reichsregierung bekanntgegebenen Grundzüge dieser Finanzreform durchgeführt wird. Der Reichstag spricht der Regierung für ihre Gesamtpolitik das Vertrauen aus.

Für diesen Antrag stimmten die Sozialdemokraten, das Zentrum, die Demokraten und die Mehrheit der Deutschen Volkspartei; Stimmenthaltung übte die Bayerische Volkspartei, gegen den Vertrauensantrag stimmten alle übrigen Parteien und ein Teil der Deutschen Volkspartei. Die Abstimmung ergab 22 Ja-Stimmen und 156 Nein-Stimmen; 22 Abgeordnete hatten sich der Stimme enthalten. Die Vertrauensanträge waren damit erledigt.

Die Debatte eröffnete Abg. Dr. Oberjochen (Dntl.),

der in den gestrigen Erklärungen der Regierungsparteien eine glatte Ablehnung des Finanzprogramms sah. Damit hätten diese Parteien ihrer Regierung das Mißtrauen ausgesprochen. Die Ultimativforderungen hätten sich zu einem Merkmal der deutschen Politik überhaupt entwickelt. Von einer untaffenden Finanz- und Steuerreform könne man nicht mehr sprechen. Zum Schluß verwarf Hedner jede Neubelastung der Wirtschaft.

Reichsfinanzminister Dr. Hildebrand

gab seinem Erntean Ausdruck, weil manche Redner die Darlegungen über den Fehlbetrag als eine überflüssige Offenbarung bezeichnet hätten. Als die jetzige Regierung ihr Amt antrat, mußte sie einen Kassenfehlbetrag von mehr als eine Milliarde übernehmen. In den Jahren 1926 und 1927 wurden alle früheren Rechenen aufgehoben. Wenn die Kreuger-Anteile eingegangen sei, werde der Kassenfehlbetrag am 1. April noch 900 Millionen betragen, denen 400 Millionen an Deckungsmitteln gegenüberständen. Um den Fehlbetrag zu beseitigen, brauchen wir die schleunige Durchführung der Beitragserhöhung zur Arbeitslosenversicherung.

Hildebrand fuhr fort: Von einer katastrophalen Finanzlage Deutschlands kann man nicht sprechen. Wer das tut, erschüttert den deutschen Kredit in der Welt. Wir arbeiten daran, für die Zukunft das Finanzwesen dadurch zu Gesundung zu bringen, daß

Keine Ausgabe mehr ohne Deckung

beschlossen werden kann. Ich habe für den letzten Haushalt Steuererhöhungen vorgeschlagen. Der Reichstag war dagegen. Er hat die Einnahmen zu hoch, die Ausgaben zu niedrig angesetzt. Was der Reichstag damals von meinen Forderungen abgelehnt hat, das ist der Betrag des Fehlbetrages, vor dem wir jetzt stehen.

Ich hätte damals die Konsequenzen des Mißtrauens ziehen sollen, aber bei der schwierigen politischen Lage hätten wir es für unsere Pflicht, dem Reiche eine stabile Regierung zu erhalten.

Die Deutschnationalen haben durch ihre Forderungen die Ausgaben wesentlich erhöht. Bei der Aufstellung des neuen Haushalts muß mit aller Sparsamkeit, aber auch mit aller Sorgfalt vorgegangen werden. Wir erwarten von der Steuerentlastung einen Auftrieb der Wirtschaft, eine Verminderung der Arbeitslosigkeit und dadurch weitere Ersparnisse. Die Finanzen der Länder und des Reiches werden von unabhängigen Juristen geprüft. Das muß sich auch für die Städte erreichen lassen. Das Finanzprogramm ist wirtschaftlich und sozial tragbar. Es wird sein Ziel erreichen, wenn der Reichstag die Regierung unterstützt.

Abg. Dreiwitz (Wirtsch.) führte aus, die Voraussetzung für Steuererhöhungen sei die Herabsetzung der Ausgaben. Allein die unangebotenen Mehrausgaben für Beamte und Abgeordnete hätten in den letzten zwei Jahren zu einem Kostenanstieg von 1700 Millionen Mark geführt. Der eigentlich Verantwortliche sei Staatssekretär Hopps, der ruhende Pol in der Erziehung der Nation.

Abg. Dr. Weß (Volkrecht.) lehnte das Regierungsprogramm ab; ebenso der kommunistische Fraktion.

Nach längerer persönlicher Auseinandersetzung der Abgeordneten Quast (Dntl.) und Gerlach (Soz.) wurden die Beratungen ausgesetzt, um den Parteien Gelegenheit zu neuen Vorschlägen zu geben.

Nach der Abstimmung über den Vertrauensantrag übernahm der Reichstag noch das Kreditermächtigungsgesetz an den Reichsausschuß und vertagte sich dann auf Montag. Zur Beratung steht am Montag die Zollvorlage.

Scholz zum Parteiführer gewählt

Zugung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei. — Kein Wechsel in der Fraktionsführung.

— Berlin, 16. Dezember.

Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei versammelte sich im Plenarsaal des Preussischen Landtags, um die durch den Tod Dr. Stresemanns nominativ gewordene Wahl eines neuen Parteivorstandes vorzunehmen. Der Leiter der Vorstandssitzung, Geheimrat Prof. Dr. Kahl, widmete zunächst dem verstorbenen Parteiführer einen Nachruf und gedachte sodann der übrigen seit der letzten Zusammenkunft verstorbenen Parteifreunde.

Für die Ernennung des Parteiführers hatte der Vorstand den Zentralausschuß einstimmig Dr. Scholz vorgeschlagen, mit der Maßgabe, daß Dr. Scholz zugleich auch Vorsitzender der volksparteilichen Reichstagsfraktion bleiben solle. Nach kurzer Debatte stimmte der Zentralvorstand dem Vorschlag mit 153 von 181 Stimmen zu; drei Stimmen waren zerstreut, 25 Delegierte hatten sich der Stimme enthalten.

Im Anschluß daran betätigte der Zentralvorstand die Wahl der Abgeordneten Frau Rulleja zum Mitglied des Parteivorstandes und des Reichsanwaltes A. D. Dr. Lütger in den Zentralvorstand. Nach der Vorstandssitzung begaben sich die Delegierten an das Grab Dr. Stresemanns auf dem Luisenstädtischen Friedhof, das der Zentralvorstand hatte schmücken lassen und an dem ein Kranz mit der Aufschrift: „Stetmem unvergesslichen Führer. Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei“ niedergelegt worden war.

Vorkonferenz für Haag.

Zusammentritt der Reparationsgläubiger in Paris.

— Paris, 16. Dezember.

Am heutigen Montag beginnt in Paris, wie der „Reit Parisien“ mitzuteilen weiß, eine Konferenz der Sachverständigen der deutschen Reparationsgläubiger. Es handelt sich dabei um die letzten finanztechnischen Vorbereitungen für die zweite Haager Konferenz.

Nach dem Abschluß der Arbeiten des Organisationskomitees in Baden-Baden haben die französischen Sachverständigen die Initiative zu einem eingehenden Meinungsaustausch unter den Reparationsgläubigern ergriffen. In diesen Verhandlungen sollen die Einwände, die der englische Schatzkanzler Snowden gegen das Statut der Internationalen Reparationsbank vorzubringen droht, größtenteils beseitigt worden sein. Der Entente unter den Gläubigern nun einen noch offizielleren Charakter zu geben, soll Aufgabe der Pariser Sachverständigenkonferenz sein, die nach dem „Reit Parisien“ etwa acht Tage in Anspruch nehmen dürfte.

Selbstverständlich wird auch Deutschland noch ein Wort in dieser Angelegenheit mitzureden haben.

Die Januartagung des Rates.

Das Generalsekretariat des Völkerbundes veröffentliche die Tagesordnung für die am 18. Januar beginnende 58. Tagung des Völkerbundesrates. Auf wirtschaftlichem Gebiet ist der wichtigste Beratungsgegenstand die Anberaumung der internationalen Regierungskonferenz zur Verhandlung über einen zwei- bis dreijährigen Stillstand. Auf der Tagesordnung stehen ferner die Neuwahl der Regierungskommission des Saargebietes, deren Mandate am 31. März ablaufen. Den Vortritt in der Januartagung des Völkerbundesrates führt der polnische Außenminister Piłsudski.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 16. Dezember 1929.

Der Gesandtschaftsbericht über die Erteilung einer Kreditermächtigung ist vom Reichsfinanzminister dem Reichstag zugeleitet worden.

Glückwunschschreiben Hindenburg an Dietrich Waden. Reichspräsident von Hindenburg und Reichskanzler Müller haben dem Reichsernährungsminister Dietrich Waden, dem jüngsten Mitglied des Reichskabinetts, ihre Glückwünsche zur Vollendung des 50. Lebensjahres ausgesprochen.

Muntius Pacelli hat beim Uebersetzen der deutschen Grenztelegramme an den Reichspräsidenten, an die Bundesratspräsidenten und an die Zentrumsfraktionen gerichtet. Bei seiner Ankunft in Rom wurde der Muntius u. a. von dem deutschen Botschafter begrüßt.

Rundschau im Auslande.

In Prag ist die Errichtung einer Deutschen Handelshochschule geplant, die der Deutschen Technik angegliedert werden soll.

Prinz Nikolaus von Rumänien soll am 1. Januar zum General befördert werden; man nimmt an, daß der Prinz den Oberbefehl über das Heer übernehmen wird.

Die Sowjetbehörden haben das große Mataris-Kloster im Bezirk Kinehma geschlossen, weil es eine „Hochburg gegenrevolutionärer Propaganda“ gewesen sein soll.

20 neue Hinrichtungen in Rußland.

Einer amtlichen Meldung aus Moskau zufolge wurde der vollstimmige russische Priester Boborni wegen „Bejähmung der Sowjetregierung von der Kanzel herab“ zum Tode verurteilt, erschossen und heimlich beerdigt. Boborni soll zur Bejähmung der Sowjets mit den Waffen aufgerufen haben. Ferner wurden 19 frühere Sowjetbeamte, die Befehlsgelber angenommen hatten, hingerichtet.

Aus Stadt und Land.

Von französischen Besatzungssoldaten überfallen. In Speid bei e. Mh. ereignete sich um die Wiltternachtstunden ein frecher Überfall auf eine Frau, die mit dem Auslöser der Straßensperren beauftragt

ist. Sie wurde von zwei französischen Besatzungssoldaten überfallen. Berzweifelt setzte sich die Frau zur Wehr und rief um Hilfe. Dadurch wurde ein Gasthausbesitzer auf den Vorgang aufmerksam, lief hinzu und konnte gerade noch einen Lebeltäter fassen. Er lieferte ihn der Ortspolizei aus, von wo ihn die französische Gendarmarie abholte. Der zweite Soldat ist durch die Flucht entkommen.

Alkohol-Schmuggelschiff getrandet. In der Nacht krabte an der Nordküste Estlands auf der Höhe von Vorka der Dreimast-Motorregler „Torne“. Das Schiff fuhr unter dem Verhöl eines estländischen Kapitän und führte die russisch-litauische Flagge. Es gehörte zu der großen Flotte der Alkohol-Schmuggelschiffe. Die estländischen Behörden stellten auf dem Schiff 40 000 Liter Alkohol und mehrere hundert Kisten Kognak und Wein fest. Da sich das Schiff in Seerot befand, konnte eine Beschlagnahme der großen Vorräte nicht erfolgen. Die Alkoholladung wurde von den Behörden nur verriegelt. Aus den benachbarten Fischerdörfern trafen bald nach der Strandung eine Reihe von Motorbooten ein, die den Versuch machten, das getrandete Schmuggelschiff wieder flott zu machen.

Englischer Zerstörer gesunken? Während eines heftigen Sturmes sind vier Mann der Besatzung des englischen Zerstörers „Tormentor“ in der Nähe von St. Gowan's Head über Bord gespült worden und ertrunken. Der Zerstörer sollte von einem Schleppdampfer zu Abbruchzwecken nach Wilford haben eingeschleppt werden, als infolge des Sturmes die Trosse riß. Alle Versuche, die „Tormentor“ wieder ins Schlepptau zu bekommen, scheiterten. Inzwischen ist der Schleppdampfer in Wilford haben eingetroffen. Man fürchtet, daß der Zerstörer inzwischen gesunken ist.

Ueberschwemmungsländ in Uffrahangebiet. Nir aus Moskau gemeldet wird, ist im Bezirk Uffrahangebiet die Wolga über die Ufer getreten und hat weite Strecken überschwemmt. Nach einer amtlichen Mitteilung sind bisher sieben Dörfer vollständig überflutet und die Häuser vernichtet worden. Die Zahl der Personen, die den Fluten zum Opfer gefallen sind, steht noch nicht fest. Zwei Fabriken sind ebenfalls durch das Hochwasser beschädigt worden, so daß sie nicht wieder in Betrieb genommen werden können.

Spanischer Flugverkehr Sevilla—Kanarische Inseln. Der oberste Luftstraßen in Madrid hat für 1930 einen regelmäßigen Flugverkehr von Sevilla nach der Kanarischen Inseln eingerichtet und ebenso von Sevilla nach Cabo Juby an der atlantischen Westküste. Außerdem wird eine dritte neue Fluglinie von Barcelona nach Malorca eröffnet werden. Den Verkehr auf dieser Linie werden Dornier-Flugmaschinen besorgen.

Orkan über den Südpazifik. Nach einer Meldung aus Suva hat ein furchtbarer Orkan den nordöstlichen Teil der Südpazifik Inseln heimgesucht und große Verwüstungen angerichtet. Ein Drittel der Baumwollente ist zerstört. Weite Strecken fruchtbarer Bodens wurden überschwemmt. Viel Vieh ist umgekommen. Der Schoner „Helena“ ist in der Nähe der Insel auf ein Riff gelaufen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Im Sturm erprobt.

Die „Bremen“ beweist ihre Seetüchtigkeit. Nach einer außerordentlich feinsinnigen Fahrt ist der Schnelldampfer „Bremen“ in New York eingetroffen. Der Sturm, den die „Bremen“ auf ihrer Fahrt nach New York zu bestehen hatte, war so heftig, daß verschiedene schwere Maschinen des Schiffes eingebrochen wurden. Auch die „Berengaria“ hat, während der Ueberfahrt Schäden erlitten. Verschiedene Passagiere wurden verlost.

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd erklärt, daß die „Bremen“ bei allerstürmischer Sturm einen glänzenden Beweis für ihre Seetüchtigkeit abgelegt habe. Das Schiff habe die Reise ausgezeichnet überstanden, obgleich ein Passagier einen Armbruch sowie verschiedene andere Passagiere leichtere Verletzungen erlitten hätten. Der Sachschaden wird auf etwa 40 000 Mark geschätzt.

Zu aber keine schweren Beschädigungen vorliegen, müße das Reiseergebnis als äußerst zufriedenstellend betrachtet werden. Verschiedene Passagiere äußerten sich bei der Ankunft lobend über die Seetüchtigkeit des Schiffes.

Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von E. Bastian-Stumpff.

Copyright by E. & S. Bretter, G.m.b.H., Rastatt.

Während ihren Plänen, die sie nun machen, trat Herta ein, und ehe sie Breitenfels richtig begrüßen konnte, machte er sie mit dem Inhalt ihres Beschränks bekannt.

Baron Breitenfels findet, es sei Zeit für Anneliese, das zurückgegangene Leben aufzugeben. Sie soll in die Gesellschaft eingeführt werden. Was meinst du, wenn dies durch ein Gartenfest an meinem Geburtstage geschehen würde?

Witztrauisch flogen Hertas dunkle Augen zu Achim und ihre Lippen lächelten sich spöttlich. Achim erwiderte sie: „Seit wann interessierst dich Breitenfels für das Leben anderer?“

„Fräulein von Wolferdingen wird achtzehn Jahre alt, gnädige Frau, und —“

„da ist es Zeit, daß man sich um eine passende Partie für sie umsieht“, vollendete Herta seinen unausgesprochenen Satz.

Zärtlich besorgt wandte sie sich dann ihrem Gatten zu und kritisch ihm leicht über die ergauenden Haare.

Die Blide des gelähmten Freiherren hingen voll Liebe an seinem schönen Weibe und nie immer wirkte sie befördernd auf ihn. Alles andere, sein Kind und seine guten Vorzüge für daselbe waren vergessen — er konnte keine Augen von ihrer blendenden Erscheinung nicht losreißen. Ein lähmender Bann lag auf seiner Seele und er verfiel auch heute wieder dem Zauber, den die schöne Frau auf ihn ausübte. Was ihr Mund ansprach, mußte er für gut heißen, sein Vertrauen zu ihr war unbegrenzt. Er nickte ihr lächelnd zu und sagte:

„Wißt du nicht Anneliese aufsuchen und sie uns bringen. Gemeinsam wollen wir dann über ihren Auszug in die Welt sprechen. Einmalen magst du sie vorbereiten, denn niemand könnte das besser wie du.“

Ein ironisches Lächeln huschte um Hertas volle Lippen. „Wenn du es wünschest, Otto — bleibt mir nichts anderes übrig als Anneliese aufzusuchen und sie von eurem Vorhaben in Kenntnis zu setzen. Soffentlich ist sie damit einverstanden.“

„Ja — mein Lieb — gehe — deine Liebe zu ihr wird dich schon die rechten Worte finden lassen.“

Nach einmal fuhr sie ihrem Gatten liebsvollend über die Wangen, ihre heißen Blicke trafen den Baron, der sie jedoch nicht zu sehen schien. Dann schritt sie stolz aus dem Zimmer, um Anneliese in das Zimmer ihres Vaters zu bringen.

Herta wußte, wo das junge Mädchen zu finden war und ein spöttisches Lächeln umspielte ihre Lippen, als sie vor der Träumenden stand, ohne von ihr bemerkt zu werden.

„Nun Anneliese!“

Diese fuhr auf und starrte sie erglühend an. Wenn Herta nach ihr suchte, gab es gewiß böse Worte, die sie immer in das Herz trafen.

„Galt du mich gerufen — wünschest du etwas“, flammelte sie erschrocken und in Erwartung, was kommen würde.

„Ich habe mit dir zu reden, bleibe sitzen.“

So genugsam ließ Anneliese sich nieder nieder und Herta nahm neben ihr Platz. Sie wartete, bis die Stiefmama anfing, zu sprechen und sah nur von Zeit zu Zeit mit ihren großen Augen auf sie, verwundert über das lange Schweigen.

Der schönen Frau war der Blick dieser Augenjerner,

Aus Nah und Fern.

Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Elßleth, den 17. Dezember 1929

Tages-Zeiger

Umgang: 8 Uhr 38 Min. — Untergang: 4 Uhr 08 Min.

Schwärzer:

2.40 Uhr Vorm. — 3.00 Uhr Nachm.

18. Dezember: 3.30 Uhr Vorm. — 3.50 Uhr Nachm.

* An der Seefahrtsschule in Elßleth bestanden die folgenden Herren die Vorprüfung zum Steuernmann auf großer Fahrt: Amelung aus Berlin, Brumm aus Rühringen, Hofbauer aus Weimar, Jacobied aus Berlin, Pape aus Neuenhutorf und Rath aus Elßleth. Das Prädikat „Gut“ besaßen die Herren Hofbauer und Jacobied.

* Am 4. Advent-Sonntag möchte Schwester Cäcilie mit Kindern der Gemeinde ein Kruppenfest in Geislers Hotel den Gemeindevorständen darbieten. Ein kleines Eintrittsgeld soll dazu dienen, den Schülern der Schwester eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

* Die Weihnachtsfeier des Elßlether Krügervereins findet am Sonntag, dem 29. Dezember, bei Geisler, statt. Wie üblich, wird auch in diesem Jahre eine Verlosung abgehalten, verbunden mit einer Tannenbaum-Feier. Für die Kriegshinterbliebenen und Kriegseingesetzten beginnt die Feier 8.30 Uhr, die Verlosung 4.30 Uhr. Lose sind noch zu haben in den Geschäften und Lokalen der Stadt. Außerdem kommt in den nächsten Tagen ein Bote herum mit Vosen. Durch einen Kauf der Lose trägt jeder zur allgemeinen Wohltätigkeit bei, außerdem hat er Aussicht auf den Gewinn nützlicher Sachen.

* Wir wollen nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß Seeleute, welche am Abstimmtage über den Volksentscheid nicht in Deutschland sind, zehn Tage vor und fünf Tage nach dem Abstimmtage unter Vorlegung des Seefahrtsbuches ihre Stimme abgeben können. In der Stadt Elßleth kann diese Stimmabgabe im Geschäftszimmer des Stadtmagistrats in der Zeit von 10 bis 12 Uhr erfolgen. Für diese Abstimmung ist ein besonderer Abstimmungsbeirat gebildet. Abstimmungsbeiratspräsident ist Bürgermeister Ehlers, Stellvertreter Stadtmagistrat Sturm.

* Wir weisen hiermit nochmals darauf hin, daß alle Angelegenheiten für die Versicherer der Anwohnerversicherung vom Ortsausschuß der Vertrauensmänner des Amtsbezirks Elßleth unentgeltlich erledigt werden. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Fischereidirektor Sandersfeld und Stadtmagistrat Sturm. Wer irgendwelche Auskunft wünscht, wolle sich mit diesen in Verbindung setzen.

* Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß das Nichtkleben von Invalidenmarken durch die Arbeitgeber für letztere verhängnisvoll werden kann. Durch eine Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 9. August 1929 ist einem Versicherer gegen den Arbeitgeber, welcher das Kleben der Invalidenmarken unterlassen hatte, ein Schadenersatzanspruch zuerkannt. Bei der jetzigen Höhe der Invalidenrente, die unter Umständen jahreslang auf zahlen ist, bedeutet die Zahlung einer Rente durch den Arbeitgeber eine schwere Belastung.

* Die Elßlether Gezeitentafeln 1930 sollen rechtzeitig zum Jahresende erscheinen, wenn die nötigen Anzeigen eingehen. Beachtlich ist wieder eine Auflage von 3500 Stück, um damit alle ausübenden Wasserportler und die interessierte Berufsöffentlichkeit an der Unterwasser zu versorgen. Die nicht unbedeutenden Unkosten müssen durch Anzeigen gedeckt werden. Daher ergeht wieder an alle Elßlether Geschäftsleute die dringende Bitte, die Herausgabe durch eine Anzeige zu ermöglichen. Die kleinen Heften erfreuen sich bei allen Wasserportlern und der Kleinschiffahrt großer Beliebtheit. Es dürfte wohl nur wenige Wasserportler an der Unterwasser geben, die sie nicht ständig bei sich führen. Deswegen haben auch Anzeigen in ihnen die günstigste Wirkung, zumal es keine Wasserportlerschrift mehr gibt, die allen Wasserportlern an der Unterwasser zugeht und von ihnen mitgeführt wird. Für den Fremdenverkehr nach Elßleth sind die

die so klar und durchdringend in ihrem Gesicht forschten, peinlich, und schnell fing sie an zu sprechen.

Zuerst hörte Anneliese nicht darauf, ihre Augen schauten in die leuchtende und blühende Frühlingsswelt. Der duftende Garten, die blühenden Bäume auf den Bergen boten einen herrlichen Anblick, der Anneliese in das Herz griff und sie ihre Verlassenheit, trotz Elternhaus doppelt fühlen ließ.

Herta riß sie aus ihren schmerzlichen Gedanken. „Anneliese — ich darf wohl Aufmerksamkeit von dir verlangen, wenn ich mit dir spreche.“

Die Stimme der schönen Frau war scharf und schreiend geworden.

Das junge Mädchen fuhr zusammen und eine Röte ergoß sich in ihr Gesicht, um gleich darauf einer tiefen Blässe zu weichen.

„Verzeih —“ jagte sie — sonst nichts.“

Sie wußte nicht, weshalb sich die Stiefmama auf einmal in ihre Nähe drängte. Welchen Zweck das haben sollte — sie hatte ihr nie Liebe gezeigt, wenn sie allein waren, nur vor dem Vater tat sie zudringlich und schmerzlich.

Er war natürlich enttäuscht darüber, während sie für dieses Gebahren nur Verachtung hatte. Ihr Vater hielt das liebevolle Wesen seiner Frau für eckig und ahnte nicht, welch tolle Rabe sie war.

Auch in Herta garte es, sie nannte Anneliese innerlich tödlich und boshaft und wollte Gott danken, wenn eine Heirat sie aus dem Hause brachte. Trotzdem wollte sie freundlich sein, ohne zu ahnen, wie ihre Augen ihr Denken verrieten.

„Anneliese, so lange ich in dem Hause bin, war ich für dein Wohlergehen besorgt, ohne Beachtung bei dir zu finden.“

(Fortsetzung folgt)

Glücklicher Gezeiten das denkbar beste Werbemittel. Sie erlebte die Programme, die andere Städte mit großem Geldaufwand zur Heranziehung des Fremdenverkehrs brauchen lassen. Die Bearbeitung hat wieder Herr Studentent Köhler übernommen. Es wird gebeten, an ihn alle Vorschläge und Wünsche zu richten, insbesondere Anzeigen und Anträge auf Aufnahme in „die für Wasserportler wichtigen Nachweise in Elsfleth“. In letzteren finden die Musikanten neben den Angaben über Behörden, Vereine usw. die Treffpunkte der Wasserportler, Quartiere, Auto- und Motorbootvermietung und die Geschäfte für Boots- ausrüstung, Proviant u. a.

* Oldenburger Landestheater. Dienstag, 7 1/2 Uhr: „Dornröschen“. Kleine Preise 0.50—2.50 Mk. 7 3/4 Uhr: A 15. „Der liebe Augustin“. Mittwoch, 3 1/4 Uhr: Musikantigen-Vorstellung Nr. 6. „Carmen“. 7 3/4 Uhr: „Die Bauern“. Donnerstag, 7 3/4 Uhr: B 15. „Mensch und Lebermensch“. Freitag, 7 3/4 Uhr: C 16. „Martha“. Sonnabend, 3 1/2 Uhr: Geschlossene Vorstellung. „Dornröschen“. 7 3/4 Uhr: D 15. „Die Bauern“. Sonntag, 3 1/2 Uhr: „Dornröschen“. Kleine Preise 0.50—2.50 Mk. 7 1/2 Uhr: „Rosen aus Florida“.

* Oldenburg und der kommende Reichsfinanzausgleich. Die Oldenburgische Volkszeitung, das Organ des Oldenburgischen Zentrums erhebt die Forderung, die Oldenburgische Staatsregierung möge auf dem Posten sein und im Benehmen mit den übrigen in Frage kommenden Ländern eine Regelung des kommenden Reichsfinanzausgleichs fordern und zu erstreben suchen, die den Oldenburgischen Interessen gerecht werde. Das Blatt weist darauf hin, daß der Fortfall des bekannten § 35 des Reichsfinanzausgleichsgesetzes, der den steuerreichen Gebieten (also auch Oldenburg) Ueberweisungen auf der Grundlage von 80 Prozent des Reichsdurchschnittsaufkommens an Einkommen- und Körperschaftsteuer garantiert, Wirksamkeit zu werden scheint. Das bedeutet für den Landesteil Oldenburg eine Winderlöbverweisung von 1,2 Mill. Reichsmark. Es scheint klar zu sein, daß man in Berlin das Ziel verfolge, die kleineren Länder auf die Dauer direkt lebensunfähig zu machen. Durch die Herabsetzung der Einkommensteuer würden die Gemeinden einen derartigen Ausfall an Einnahmen haben, daß es sehr fraglich sei, ob die geplante Verwaltungskostenabgabe diesen Ausfall wieder wettmache.

* Bericht über die Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamtes Brake, umfassend die Kreise Brake, Butjadingen und Elsfleth. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit war in der Berichtswoche erheblich stärker wie in der Vorwoche. Während in der Vorwoche 58 Personen in Zugang kamen (4 1/2 %), betrug in der Berichtswoche die Steigerung 126 Personen (8 %). Noch größer war die Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger. Der Zugang betrug 197 Personen oder 22 %.

Zur gleichen Zeit des Vorjahres war die Zahl der Arbeit- suchenden um 6 % niedriger, die der Unterstützungsempfänger um rund 10 %. Im allgemeinen war der Zugang in der Berichtswoche auf berufstätige Arbeitslosigkeit zurückzuführen. So erfuhr der Arbeitsmarkt infolge Auflegens mehrerer Springplagger in Elsfleth und Nordenham, Entlassungen beim Wassertragenamt, Arbeitsbeendigungen im Baugewerbe und Entlassungen bei den Ziegeleien, erhebliche Belastung. Im gleichen Umfang war Rückgang der Vermittlungen zu verzeichnen. Lediglich im Verkehrgewerbe war durch den regen Verkehr am Braker Hafen die Beschäftigungsmöglichkeit als recht gut zu bezeichnen. So konnten außer den festen Hafenarbeitern eine größere Anzahl Arbeitslose beschäftigt werden. In Nordenham dagegen mußten sogar die Ringarbeiter unterstellt werden. Auch im Metallgewerbe ist durch die schlechte Lage der Werkten wenig Aussicht auf baldige Besserung vorhanden. Lediglich die Feierschneiderei Einswarden war für einige Tagelöhner aufnahmefähig. Außerdem konnten zu den Nordseewerken Embden einige ledige Schiffbauer vermittelt werden. Die Zahl der Arbeitssuchenden betrug in der Berichtswoche 1647 männliche und 62 weibliche Personen. Unterstügt wurden davon 995 männliche und 35 weibliche durch die Arbeitslosenversicherung und 61 männliche und 2 weibliche Personen durch die Krisenfürsorge. Nachstehende Tabelle zeigt das Verhältnis in den einzelnen Amtsbezirken am 12. Dezember d. J. zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Amtsbezirk	12. 12. 1928		Hauptunterf. Arbeitslos.-Verf.		Empfänger in der Krisenfürsorge	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Brake	612	18	179	14	13	1
Butjadingen	731	29	618	24	70	2
Elsfleth	163	4	103	2	4	—
zusammen	1506	51	900	40	87	3
12. 12. 1929						
Brake	536	8	213	5	13	2
Butjadingen	817	43	595	19	37	—
Elsfleth	294	11	187	11	11	—
zusammen	1647	62	995	35	61	2

§ Oldenburg. Die 58. Vollversammlung der Oldenburgischen Handwerkskammer begann zu einer etwas ungewöhnlichen Tageszeit, nämlich um 2 Uhr nachmittags. Als Vertreter des Ministeriums nahm daran Regierungsrat Dr. Fischer teil. Später erschienen: Herr Wuntram, Hannover, Vorsitzender des Sachverständigenrates für das Buchdruckgewerbe bei der dortigen Handwerkskammer, Verlagsbuchhändler Paul Stalling und Buchdruckereibesitzer Seiler aus Oldenburg, Vorsitzender der Meister- und Gesellenprüfungskommission für das Buchdruckhandwerk. Präsident Möller bemerkte nach seiner Begrüßungsansprache, daß die Tagesordnung der heutigen Versammlung von besonderer Wichtigkeit sei, weil sie auch eine Beratung und Beschlußfassung hinsichtlich des Status der neuen Kammer enthalte, die nach der Handwerksnovelle umzu-

gestalten sei. Der umfangreiche Tätigkeitsbericht bewies, welche Arbeit seitens der Kammer auch im verflochtenen Jahre geleistet worden ist, was das Vorstandsmitglied, Malermeister Warns, Vorsitzender des Niederländischen Handwerkerbundes gebührend unterstreicht. Die Rechnungsablage ergab bei einer Gesamteinnahme von reichlich 104000 RM und einer Gesamtausgabe von fast 96000 RM einen Ueberschuß von reichlich 8000 RM. Das Gesamtvermögen der Kammer betrug am Schlusse des Geschäftsjahres fast 154000 RM. Fortan soll das Geschäftsjahr am 1. April beginnen. Dierhalb wurden zwei Haushaltspläne aufgestellt, der erste für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1930, der zweite für die Zeit vom 1. April 1930 bis 31. März 1931. Die Maßnahme zur Durchführung der Handwerksnovelle erfordert einen Kostenaufwand von etwa 10000 RM. Für das freiwillig ausgeschiedene Vorstandsmitglied Tischlermeister E. Strudhoff, Delmenhorst, wurde Zimmermeister Wostien dafestelt in den Vorstand gewählt. Die Ausschüsse bleiben in der bisherigen Zusammensetzung. Das Statut der neuen Handwerkskammer wurde nach einer längeren Beratung angenommen, allerdings mit einigen Aenderungen. Eine ausgedehnte Aussprache rief ein Antrag des Landtagsabgeordneten und R.-M. Göhrs, Essen, hervor, der dahin ging, daß fortan der Vorsitzende (Präsident) der Kammer nicht gerade aus der Stadt Oldenburg sein brauche, sondern auch dazu ein tüchtiger Meister aus dem Lande gewählt werden könne. Schließlich kam es zur Abstimmung mit dem Ergebnis, daß der Antrag mit 28 gegen 10 Stimmen angenommen wurde. Festig umstritten wurde ein Antrag der Kammer auf Annahme der vom Niederländischen Handwerker- und Gewerbetammetag empfohlenen Lehrlingsordnung für das Buchdruckgewerbe. Es ging namentlich um den § 38 dieser Ordnung, nach dem ein Handwerksmeister dafür verantwortlich und schabenerantwortlich gemacht werden kann, wenn ihm nachgewiesen wird, daß er das Nichtbestehen der Gesellenprüfung eines Lehrlinges verschuldet hat. Auf Antrag des Kammermitgliedes Hegeler, Delmenhorst, wurde beschlossen, diese Lehrlingsordnung zunächst für ein Jahr gelten zu lassen.

Die einfachen Kafenautos und die schnellen blanken Billard-Stahlgugeln bei Rad-M u n d e r l o h werden von Jung und Alt gern betrachtet.

Auffällig ist bei Rad-Munderloh die riesige Auswahl in Rollern, Kinder- und Jugendrädern, besseren Markenrädern, Nähmaschinen und Autos, Klein und groß, und Zubehör.

Wer nach Oldenburg kommt, der sehe sich ohne Kaufzwang den Laden Rad-M u n d e r l o h s an.

Rad-Munderloh.

Nur Margarine Rama im Blauband doppelt so gut

Taschen Tücher
nie genug!

Bekannt billige Preise

Th. von Freeden

Neue Nüsse

Walnüsse	Pfd. 80	3
Häselnüsse	Pfd. 70	3
Paranüsse	Pfd. 80	3
Krachmandeln	Pfd. 1	1/2
Smyrna-Feigen	Pfd. 40	3
Erdnüsse	Pfd. 40	3

Thams & Garfs

Empfehle
junge fette Gänse
Pfund 1.10 M

Schönes Tafelobst
Pfund 10 und 15 3

Oskar Schuhmacher
Oberhammelwarden
Telefon Elsfleth 50

Wer verkauft
Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst. Betrieb, auch Baulterrain. Off. Angebote an C. Zahmeyer, Bremen, Reuterstr. 22.

Strandamt Elsfleth
Elsfleth, den 13. Dezember 1929

Geborgen ein Balken
8 m lang, 35 cm dia, aus der Weser bei Blumenthal. Eigentumsansprüche sind bis zum 15. Januar 1930 beim Strandamte Elsfleth anzumelden; später eingehende bleiben bei der Verfüguug über den Baum unberücksichtigt.
W I L L M S

Für jeden Weihnachtstisch
Blühende Blumen, Schnittblumen, Körbe mit Blumen u. bestem Tafelobst, Palmen, Zimmerpflanzen usw.

Joh. Bruns, Gartenbaubetrieb
Steinstraße 15 — Fernsprecher 247

Trauringe
in allen Feingehalten 333, 585, 750 und 900 gestempelt, empfiehlt

Fr. Stöver

Billige Jugendräder
Qualitätsware! Kein Spielzeug!

mit 20" Laufrädern	45 RM
mit 22" Laufrädern	47 RM
mit 26" Laufrädern	50 RM

Mit Freilauf 8.— RM mehr
Auf Wunsch Teilzahlung!

Braker Fahrradhaus H. Carstens
Brake i. O. Bahnhofstraße 22

Fr. Stöver

Taschenuhren, Armbanduhren, Stand- u. Wanduhren, Wecker, Barometer, Thermometer und Operngläser

Gefunden im Zuge
Brate — Jude eine
goldene Brosche
Deichstraße 22

Neue Zufuhr in
Apfelsinen
Duzend 60 3, 1 M

Gegen 35 RM Wochenlohn werden für den Bezirk Elsfleth ehliche Leute gesucht. Kurze Probezeit. **K. Seilmann, Leipzig C. I. 7111, Marktballenstraße 16.**

Thams & Garfs

Gratis Festgabe

bis 24. Dez. EINSCHLISSLICH

1 TAFEL 100 GR. KAISER'S FEINSTE WEIHNACHTS-SCHOKOLADE

bei Einkauf von 1 Pfd. Kaffee oder Waren im Werte von 3 Mk.
darunter 1/2 Pfd. Kaffee oder 1/4 Pfd. Tee (ZUCKER AUSGESCHLOSSEN)



KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT ÜBER 1000 FILIALEN
Filiale: Elsfleth, Steinstraße 52



Viele billige Geschenke in allen Abteilungen

Koch-Gotha-Album Aus sorglosen Tagen	3.—	Davidis Kochbuch 3.—, 2.50	1.50	Wubi-Fahrer für die Kleinsten	4.50	Aluminium Kochtöpfe mit Deckel 4.—, 3.—, 2.50, 2.—	1.—
Kleines Buch-Album	4.—	Taschenlampe mit Batterie und Birne	—95	Holzbaufasten 1.50, —.95	—25	Holzauto mit Baukasten	1.25
Thomas Mann Dubdenbrod Ganzleinen	2.85	Einholtaschen 3.—, 2.50, 2.25	2.—	Briefpapierkassetten 25 Bogen u. 25 Umlöchl. 2.—, 1.50, 1.—, —.60	—50	Seifenkasten mit 3 Niefenstücke	—80
Lametta-Ketten Silber, —.15, —.10	—5	Romane der Weltliteratur, Ganzleinenbände	1.50	Pferdeställe mit Zubehör 2.50, 2.—, 1.35	1.—	Gesellschaftsspiele 1.25, 1.—	—50
Mensch ärgere Dich nicht 1.35, —.95	—50	Nähkasten aus Holz 2.—, 1.50	1.—	Griffelkasten zum Drehen —75, 0.60	—50	Eier-Menagen 2.—, 1.25	1.—

Beddig-Korbgefäß, in feinsten Ausführung, auch fein gepolstert, 13.50, 14.50

Kaufhaus Kunkel

BESTECKE

in Silber und schwer versilbert, empfiehlt in großer Auswahl

Fr. STÖVER

Amtskasse Elsfleth

Öffentliche Mahnung

Die bisher nicht bezahlten Brandfassenbeiträge für das Jahr 1930 sind nunmehr bis spätestens zum 20. Dezember 1929 zu zahlen, widrigenfalls Vertreibung erfolgt.

Elsfleth, 1929, Dezember 13.

Reinhardt.

Stadtratsitzung

Dienstag, den 17. d. M., 19 1/2 Uhr, im Berufsschulzimmer.

Tagesordnung:

1. Einrichtung eines Schweinemarktes
2. Antrag der Gewerkschaften auf Gewährung einer Weihnachtshilfe
3. Vertrauliche Verhandlung
4. Verschiedenes

Stadtmagistrat

Elsfleth, den 16. Dezember 1929

Betrifft: den Schuttplag

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß an der weißen Brate nur Schutt abgeladen werden darf und es verboten ist, dort Schlächtereiabfälle oder ganze Tierkadaver hinzuerwerfen.

Chlers.

Mod. Schmuck

in großer Auswahl

Fr. Stöver

Weihnachtsschau!

Bekannt niedrige Preise / Kein Kaufzwang / Riesen-Auswahl

Mundlos-Nähmaschinen

Keine ist zuverlässiger, praktischer, vielseitiger und schöner.

Fahrräder

Adler
Panther
Victoria
Patria
Stoewers Greif
Alenannia
Original Flat
Original Solingen
Ideal

Große Auswahl in leichtlaufenden Jugendrädern

Motorräder

D-Rad
Standard
Puch
F. N.
Hulla-DKW

Automobile

Adler
5575 bis 18000 M
Fiat von 8750 M an
Hanomag 2-Sitzer
1400 M
Hanomag 3-4 Sitzer
Luxus - Limousine
2800 M
Hanomag,
Kabriolet, 2700 M

Roller von 1.40 an
Sportroller von 6.— an.
Kinderräder von 7.50 an.
Kinderautos von 1.20 bis 85.—, einfach und dauerhaft.

Alles fürs Fahrrad:

Schläuche von 0,90 an, Decken von 2,50 an.
Nichtrostende Karbidlampen von 3.— an.
Elektrische Sucher, Dynamo-Starklicht mit versilberter Blende, Einführungspreis 12.
Gesundheitssattel.

Alles fürs Motorrad:

Helle Karbidlampen zu stark herabgesetzten Preisen,
Elegante Ueber- und Lederkleidung,
Neueste Schutzbrillen.

Alles fürs Auto:

Sucher, Oefen, Kühlerfiguren, Reifen, Blendschutz, Scheibenwischer, Gummi-Matten, Gefrierschutzmittel und Kühlerhauben, Autohandschuhe und Autokappen, Zündkerzenprüfer und Reifenprüfer.

Luxus-Taschenlampen, Dauerbatterien.

Billige Taschenlampen von 0,60 an.
Gute billige Batterien von 0,90 an.
Tisch-Billard 20,—,
Luxus-Ausführung 30,— bis 40,—.

Rad-Munderloh, Oldenburg i. Old.

Lange Straße Nr. 73

Das Geschäft für bessere Marken-Fahrräder, Nähmaschinen, Motorräder und Automobile stets günstige Gelegenheitskäufe! CAD Schnellwerkstatt!

Sprechstunden

in Elsfleth täglich 9—12, Montag und Sonnabend ganztägig.
Eigenes Laboratorium für Zahnersatz.
Sprechstunden in Moorried und Berne.
Alle Krankenkassen!
Wagner, einziger Zahnarzt des Amtsbezirks.

Bücher, die

man eilig braucht, bejorgt sofort, ohne Mehrkosten
Bargmanns Buchhandlung

Zum Backen empfehlen wir:

Weizenmehl	33f. 25.3
Rafferauszugmehl	33f. 30.3
Riftallzucker	33f. 30.3
helle Rosinen	33f. 40.3
blaue Rosinen	33f. 40.3
Korinthen	33f. 60.3
Sukade	1/4 33f. 50.3
Rokosraspel	1/4 33f. 15.3
süße Mandeln	1/4 33f. 60.3
Margarine	33f. 50.3

Zitronen, Backpulver, Vanillezucker, Kardamom usw.

Thams & Garfs

Beleuchtungskörper in allen erdentlichen Aufmachungen

Koch- und Heizgeräte
Seidenschirme

in allen Größen, billigst

Taschenlampen

Handlampen, Batterien

altbekannte Ware

Edo Brummer

Billigste Bezugsquelle

für sauber eingerahmte Bilder
Größte Auswahl in Bilderrahmen

Postkartenrahmen von 10 Pfennig an

H. Bargmann, Steinstr.
Bildereinrahmungsgeschäft

Braunschweiger

Qualitäts-Konserven

frisch eingetroffen

Hamburger Fettwarenlager
Inh. H. Gade

Rundfunk-Geräte

und Zubehörteile

in allen Größen u. Preislagen
Gegen Skaffe 10 % Rabatt
Jeder Teile kann sich selbst den Apparat sowie die Antenne aufbauen

Edo Brummer

Elektrotechn. Büro / Telef. 9

„Concordia“

Verein für Handel u. Schifffahrt.

Mitgliederversammlung

am Mittwoch, 18. Dezember,

20 1/4 Uhr, bei Geisler.

Tagesordnung:

Wahl der Beisitzer zum See-

amt Bracke.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand